

Großartiges Schaufliegen ohne Pause

Viele hundert Zuschauer beim Flugtag des Eschweger Luftsportvereins

38 "Piloten" mit 45 Motorflug- und etwa 30 Segelflugmodellen standen in der Startliste, aber für die Zuschauer, die am Sonntag mit einigen hundert Autos aus nah und fern gekommen waren, wirkte das Schaufliegen an der kleinen Kuppe wie ein pausenloses Programm startender und landender Flugzeuge mit großartigen Kunstflugfiguren, Fallschirmabwürfen Bannerschleppflügen, die sich oft gleichzeitig über den Köpfen der begeisterten Menge abspielten.

Die bis ins letzte klappende Organisation, die von den befreundeten Modellfluggruppen neidlos anerkannt wurde, und die gezeigten Flugleistungen sind um so höher zu bewerten, als der Flugtag vom Wetter nicht gerade begünstigt war, doch brachten die kurzen Gewitterschauern und stürmischen Winde den Flugbetrieb nur kurzfristig zum Stillstand, während die Zuschauer unter die ausreichend zur Verfügung stehenden Zelte oder in ihre Autos flüchteten.

Imponierend waren für Fachleute und Laien nicht nur die kunstvollen Loopings, Rollen und Rückenflüge der kleinen Motormaschinen, sondern auch die erstaunlichen Flughöhen, die von den Segelflugzeugen erreicht wurden --- mit einem "Rekord" von etwa 700 Metern über der Startbahn ---. Viel Beachtung fanden neben den modernsten Hochleistungsfliegern auch einige Nachbauten historischer Flugzeugtypen, wie z.B. eine Focke-Wulf 190 aus dem letzten Weltkrieg mit Kriegsbemalung und ein französisches Hochdeckermodell aus dem Jahre 1911, das ein junger Amerikaner aus Kassel mitgebracht hatte.

Beteiligt waren Modellflugbauer und Piloten von der Modellfluggruppe des Eschweger Luftsportvereins (als Gastgeber und aktiv Mitwirkende), aus Kassel, Gießen, Hofgeismar, Münden, Immenhausen, Bebra und Göttingen. Mit Beifall bedacht wurden besonders die Bannerflüge, die mit den Inschriften "Kassel grüßt", "Gießen grüßt" und "Eschwege grüßt" über das Flugfeld zogen, ein fliegender Klapperstorch im Schlepp eines starken Motorflugzeugmodells, eine in der Luft durch Funksignal gezündete Rauchpatrone, das Auslösen mehrerer kleiner Fallschirme aus einem fliegenden Modell und der

Höchstgeschwindigkeitsrekord des Tages, den ein deltaförmiges Nurflügelflugzeug mit etwa 160 Stundenkilometern erreichte. Die Größenordnung der Modellfliegerei ist aus den angegebenen Flügelspannweiten zu erkennen, die zwischen 1,20 und 2,80 Metern (letztere für das größte teilnehmende Segelflugzeug) liegt.

Ein Sonderlob gebührt Hans Helmut Siebert aus Gießen, der alle Flugvorführungen und technischen Daten interessant und allgemein verständlich erläuterte. Viele der Zuschauer blieben den ganzen Tag über draußen. Für ihr leibliches Wohl war durch Bratwürstchen, Erfrischungsgetränke und einen Bundeswehr-Küchenwagen gesorgt. Die Frauen des Eschweger Klubs bewirteten außerdem die Gastvereine mit Kaffee und Kuchen. Zum Sanitätsdienst hatte sich vorsorglich die DRK-Bereitschaft Eschwege zur Verfügung gestellt.

Der Eschweger Luftsportverein, der gleichzeitig auf seinem Segelfluggelände am Stauffenbühl in Aktion war, erwies der Modellfluggruppe eine besondere Ehrung durch einen Tiefflug über der Start- und Landebahn mit einem Segelflugzeug vom Typ K6 (am Steuerknüppel Flugplatzkommandant Hans Bräutigam) im Motorschlepp der von Heinz Blum gesteuerten Piper-Maschine, ein Manöver, das einen starken Eindruck hinterließ.

Quelle: HNA, Juni 1969